

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Das Thierchen ohne Nahmen (1745)

1 Ich wolt es schnell erhaschen,
2 Und dann wolt ich es fragen;
3 Wie wohnt es sich bei Schönen?
4 Allein es sprang vom Halse,
5 Und hüpfte nach den Hügeln,
6 Die an dem Halse grenzen.
7 Ich sah es wieder sitzen.
8 Es sah sich um, und lachte,
9 Und, triegen nicht die Minen,
10 So schiens, als wolt es sprechen:
11 Nun solt du mich nicht kriegen,
12 Izt will ich weiter hüpfen.
13 Du darfst mich nicht verfolgen,
14 Wohin ich itzo hüpfte.
15 Du hörtest nicht, Filinde,
16 Als ich zum Thierchen sagte:
17 Adieu du kleiner Springer,
18 Dürft ich dich nur verfolgen,
19 Wie bald wolt ich dich kriegen!

(Textopus: Das Thierchen ohne Nahmen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23706>)